

Georg Zinsli

Autor(en): **J. B. M.**

Objektyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Bündner Schulblatt = Bollettino scolastico grigione = Fegl
scolastic grischun**

Band (Jahr): **6 (1946-1947)**

Heft 6

PDF erstellt am: **16.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

TOTENTAFEL



Georg Zinsli

ein in unserem Kanton bekannter Schulmann, starb nach längerer Krankheit in St. Moritz. Am 20. Januar fand die stille Kremation in Chur statt, wobei sein Freund und Kollege Dr. Walter Scheitlin, St. Moritz, in ergreifenden Worten namens der Lehrerschaft und der Gemeinde St. Moritz von ihm Abschied nahm.

In Glas am sonnigen Heinzenberg 1873 geboren, entschloss sich der begabte Junge zum Erzieherberuf. Sein Vater wirkte über fünf Jahrzehnte in Graubünden als Lehrer, sein vor mehreren Jahren verstorbener Bruder war ein tüchtiger Lehrer und Gesangsleiter in Thusis und der jetzt noch lebende 80jährige alt Sekundarlehrer Michel Zinsli in Malans war der andere Bruder, der mit Geschick und Treue jahrzehntelang seine ganze Kraft der Erziehung unserer Bündnerjugend schenkte. Kein Wunder, dass es den jungen Georg auch zum Lehrerberuf hinzog. Georg Zinsli besuchte das Lehrerseminar in Chur und gehörte zu den begabtesten und besten Schülern. Wie gerne erzählte der jetzt Verblichene in gemütlichem Freundeskreise, seine Pfeife rauchend, mit strahlenden Augen über seine Erinnerungen seiner unvergesslichen Kantonsschulzeit und über die markanten Lehrergestalten Muoth, Hosang, Grisch, Lehner usw. Nach mit Auszeichnung bestandenem Patentexamen, einem Aufenthalt in einer Privatschule in Italien und einer Wirksamkeit in Flims wurde er vor der Jahrhundertswende an die Sekundarschule in Sta. Maria im Münstertal gewählt, die er während rund 25 Jahren mit Schwung, Hingebung und ausgezeichnetem Erfolg leitete. Seine Schüler bewahrten ihm stets Anhänglichkeit und Treue. Die langen Ferien benutzte er dazu, sich in Kursen an den Hochschulen in München, Zürich, Genf usw. weiterzubilden. So vervollständigte Zinsli sein Wissen immer mehr und war auf allen pädagogischen Gebieten daheim. Seine Realschule im entlegenen Münstertal stand immer im Zeichen moderner Umwälzungen, und er scheute weder Mühe noch persönliche Kosten, das Gute, Neue in der einfachen Landschule in die Praxis umzusetzen. Seine naturhistorische Sammlung, die physikalischen Apparate wurden stets bewundert. Er ruhte nicht, bis man für die Schule einen sonnigen, brauchbaren Turnplatz zur Verfügung stellte und das Mädchenturnen in seiner Gemeinde eingeführt hatte.

Im bündnerischen Lehrerverein war er ein unerschrockener Kämpfer für die Selbständigkeit und Freiheit der Kreislehrer-Konferenzen und des einzelnen Lehrers. Mit welcher Zähigkeit, Gewandtheit und Sachlichkeit setzte er sich um die Jahrhundertswende an einer Kant. Lehrerkonferenz in Chur für diese Ziele ein. Der sonst so ruhige, bedächtige Bündner entpuppte sich als ein eindrucksvoller Wortführer der Jugenderzieher. Er redete nicht oft und besonders nur dann, wenn es sich um wichtige grundsätzliche Dinge handelte, aber dann durchschlagend. Dieses Organisationstalent und die hinreisende Rednergabe veranlassten seine Kollegen, ihn zum Präsidenten des Bündnerischen Lehrervereins vorzuschlagen; aber Zinsli lehnte in seiner Bescheidenheit ab, wirkte mehrere Jahre an leitender Stelle bei den Bündnerischen Sekundarschulen und zog sich in den letzten 15 Jahren immer mehr von der Oeffentlichkeit zurück. Bekannt ist seine Schrift über staatsbürgerliche Erziehung unserer Jugend, wo er mit unerschrockener Logik und Klarheit seine einfache kompromisslose Ansicht über diese wichtige Frage mit schneidender Tiefe behandelt. Diese nur der Jugenderziehung geltende vieljährige Tätigkeit dieses intelligenten Mannes belohnten die Münstertaler durch seine Wahl in den Grossen Rat als Nachfolger des mit ihm befreundet gewesenen alt Regierungsrat Fr. Manatschal. Vieles hat das Münstertal diesem vortrefflichen Lehrer zu verdanken, der seine kraftvollen Jugendjahre ausschliesslich dem Wohlergehen dieses kleinen Bergtales widmete.

Nach dem Tode seines Klassengenossen, Sekundarlehrer G. Balaster in St. Moritz, entschloss sich Georg Zinsli, mit seiner aus dem Münstertal gebürtigen Lebensgefährtin und mit der Tochter, mit denen er zeitlebens ein wunderbar schönes Familienleben geniessen durfte, nach St. Moritz hinüber zu siedeln, um die dortige verwaiste Sekundarlehrerstelle zu übernehmen. Schnell fand sich Zinsli in diesen vollständig neuen Verhältnissen zurecht, leistete auch hier gute Dienste, entflamte bei der Jugend Sinn und Liebe zur Natur und war stets bestrebt, in der Schule die freiheitliche Beweglichkeit und natürliche Einfachheit zu wahren. Sein klarer Blick, der gesunde Sinn seiner «freien Walsernatur» und sein fester Charakter befähigten ihn, seinen Grundsätzen selbst im Gewoge des Weltkurortes unerschütterter treu zu bleiben, segensreich zu handeln, sich für das Wohl der Jugend mutig einzusetzen und oft trotz Gegenströmungen seinen wohlmeinenden Rat tapfer und eindringlich kund zu geben und seine wohldurchdachten guten Vorschläge durchzusetzen.

Nun ist Georg Zinsli von uns geschieden. Wir danken ihm für die unverbrüchliche Treue, die er unserem lieben Bündnerland als Lehrer und Jugenderzieher bewahrt hat, für seine aufopfernde ganze Arbeit, für seine Gradheit und Offenheit und für sein tapferes Einstehen für das Ansehen und das Gedeihen des Bündnerischen Lehrervereins. Den trauernden Hinterbliebenen unsere tiefempfundene Teilnahme auch namens aller Bündnerlehrer.

J. B. M.